

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
Unkosten und Steuern	RM 326 458	RM 376 554	RM 300 087	RM 219 957	RM 117 222
Gehälter und sonstige vertragliche Vergütungen	484 915	549 527	515 041	399 722	318 406
Abschreibungen auf Bankgrundstücke	—	—	—	31 114	—
do. auf Inventar	—	—	—	13 407	—
do. auf Außenstände	—	—	—	290 000	—
Rückstellungen	—	—	—	310 000	—
Reingewinn	364 058	318 266	260 180	7 238	125 076
Summa	1 175 431	1 244 347	1 075 308	1 271 438	560 704
Kredit					
Vortrag	38 139	36 133	35 789	38 871	7 239
Zinsen	458 352	537 405	476 749	348 212	268 780
Effekten und Beteiligungen, Provisionen, Aufbewahrungsgebühren, Valuten, fremde Geldsorten	678 940	670 809	562 770	344 355	284 686
Einziehung von Aktien	—	—	—	290 000	—
Übernahme aus den Reserven	—	—	—	250 000	—
Summa	1 175 431	1 244 347	1 075 308	1 271 438	560 704

Gesamtbezüge des A.-R. u. Vorstands für 1932: 65 100 RM.

die vorerwähnten, zunächst mit 25 % eingezahlten 400 000 Reichsmark-Aktien unter gleichzeitiger Vollzahlung von einem Bankenkonsortium Deutsche Bank übernommen u. den alten Aktionären bis 25./1. 1928 zu 115 % 2 : 1 angeboten; restl. 600 000 RM Aktien mit 25 % Einzahlung zu 105 % der Pöschl-Stiftung in Lübeck überlassen, die dagegen die oben erwähnten 400 000 RM Aktien zum gleichen Kurse zur Verfügung stellte. Agio mit 50 000 RM z. R.-F. Zul. der 800 000 RM Aktien Mai 1928. — Lt. G.-V. v. 4./5. 1932 Einziehung von 600 000 RM mit 25 % eingezahlten Schutzaktien, von 180 000 RM der Bank unbewertet zustehenden u. 220 000 RM von d. Bank 1931 zum Kurse von 50 % erworbenen, vollgezählten Aktien. Wiederzulassung des herabgesetzten A.-K. an der Berliner Börse im Juli 1933.

Kurs: 1927 1928 1929 1930 1931* 1932
 Höchster 167 140 127 115 106 52 %
 Niedrigster 129 124 115 102 100 50 %
 Letzter 136 124.50 115 104 100 50 %

Das gesamte A.-K. ist an der Berliner Börse zugel. Auch in Hamburg notiert.

Dividenden: 9 9 8 7 0 0 %
Umsatz auf der einen Seite des Hauptbuches 1927 bis 1932: 1 157 276 387, 1 195 793 596, 1 187 428 750, 983 025 269, 761 958 098, 558 210 468 RM.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 364 058 RM (Abschreib. 28 295, R.-F. 50 000, Div. 229 500, Tant. 20 130, Vortrag 36 133). — 1929: Gewinn 318 266 RM (Abschreib. 48 477, R.-F. 30 000, Div. 204 000, Vortrag 35 789). — 1930: Gewinn 260 180 RM (Abschreib. 42 809, Div. 178 500, Vortrag 38 871). — 1931: Gewinn 7239 RM (Vortrag). — 1932: Gewinn 125 075 RM (davon Abschreibung auf Bankgrundstücke 25 000, do. auf Inventar 10 000, Rückstellung 70 000, Vortrag 20 075).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die aus der Juli-krise des Jahres 1931 dem deutschen Wirtschaftskörper

erwachsenen Erschütterungen wirkten sich in den ersten Monaten des Berichtsjahres in noch verschärftem Umfange aus. Erst in der zweiten Jahreshälfte machten sich die ersten Anzeichen einer Besserung bemerkbar. Als Folge der Stockung in allen Zweigen der Wirtschaft sind, wie wohl bei den meisten Banken Deutschlands, auch bei uns die Gesamtsätze nennenswert zurückgegangen, ebenso die Stückzahl der eingereichten Wechsel u. Schecks, und auch die Höhe der Summe ihrer Einzelabschnitte, während andererseits die Zahl der von uns geführten Konten eine Zunahme erfuhr. Hemmten schon die schwankenden politischen Vorgänge, die Sorgen vor Zwangseingriffen sowie Währungs-befürchtungen im Berichtsjahr die wünschenswerte ruhige Entwicklung auf dem Geld- u. Kapitalmarkt, so traten am Lübecker Platze noch während der ersten Monate des Vorjahres die durch den Schalterschluf der Vorschuf- u. Spar-Vereins-Bank in Lübeck A.-G. gegen Ende 1931 hervorgerufenen Kapitalkündigungen in ihren Auswirkungen hinzu. Erst ganz allmählich vermochte sich im Laufe des Jahres 1932 in Lübeck wieder ein stabilerer Geld- u. Kapitalverkehr anzubahnen, unterstützt von einem sich langsam durchsetzenden Vertrauen auf eine Belebung der Wirtschaft. Soweit die vorherrschenden Wirtschaftsverhältnisse u. die uns obliegende Sorgfalt es irgend zuließen, waren wir mit Erfolg bestrebt, unserer langjährigen, fast durchweg mittelständischen Kundschaft gerade in dieser schweren Zeit eine finanzielle Stütze zu bleiben und vor allem Krediteinziehungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wenn trotzdem die Bilanzfiguren einen Rückgang der Debitoren zeigen, so spiegelt dies in erster Linie nur deutlich die Verkleinerung des allgemeinen Wirtschaftsumfanges wieder.

Landwirtschaftlicher Creditverein für das Wendland.

Sitz in Lüchow i. H.

Persönl. haft. Ges.: Heiner. Kreisel, Güstritz; Rob. Neubauer, Lüchow; Ernst Otto Wentz, Salzwedel.

Aufsichtsrat: (5) Vors.: Bank-Dir. Wilh. Schimmelpfeng, Göttingen; Hofbes. Heinrich Fritz Gistenbeck; Hofbesitzer Carl Schulz, Schreyahn; Kaufmann Aug. Kohrs, Lüchow; Hofbesitzer Subke, Simander.

Gegründet: 30./11. 1869 als Komm.-Ges. a. A.

Zweck: Erteilung von Vorschüssen, Annahme verzinslicher Darlehen und Vermittlung von Geldgeschäften.

Kapital: 60 000 RM in Aktien zu 20 RM und 100 Reichsmark. — **Vorkriegskapital:** 300 000 M.

Urspr. A.-K. bis 1905 240 000 M, erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1906 um 60 000 M in 50 Akt. zu 1200 M, begeben zu 1500 M. Weiter erhöht auf 1 000 000 M. Nochmals erhöht im März 1923 um 3 000 000 M und im August 1923 um 11 000 000 M, letztere Em. zu pari ausgegeben. Lt. Goldmark-Bilanz wurde das A.-K. von 15 000 000 M auf 30 000 RM in Akt. zu 20 RM u. 100 RM umgestellt. Die G.-V. v. 29./1. 1925 beschloß Erhö. um 30 000 RM (auf 60 000 RM).

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Spät. im März. — **Stimmrecht:** Je 20 RM A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 6 % z. R.-F., 4 % Div., vom Rest 65 % als Div.-Zuschuß, 30 % Tant. für die pers. haft. Gesellschafter, 5 % für den A.-R.